

Vorspiel

Glocken und Orgelvorspiel

Die Glocken haben geläutet.

Sie haben uns gerufen:

Kommt, jetzt ist Gottesdienst!

Wir sind gekommen.

Wir haben uns rufen lassen.

Jetzt sind wir da.

Auch weil wir eingeladen wurden:

Jesus Christus spricht: Kommt her zu mir alle...

Und er verspricht uns: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Darauf vertrauen wir.

So feiern wir nun diesen Gottesdienst

im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hlg Geistes.

Amen.

Lied: EG 449, 1 Die güldne Sonne

Moin,

herzlich Willkommen zu unserem Gottesdienst zum Jahresabschluss.

Wir wollen uns Gott zuwenden, beten, singen, auf sein Wort hören. Wir vertrauen darauf, dass er sich uns auch weiterhin zuwendet.

Lasst uns beten:

Gütiger Gott, du allein bist ewig, wir aber vergehen.

Das vergangene Jahr legen wir zurück in deine Hände.

Nimm von uns die Angst vor dem Unbekannten,
das vor uns liegt,

schenke uns die Gewissheit,

dass uns auch im kommenden Jahr

nichts scheiden kann von deiner Liebe,

die in Jesus Christus ist, deinem Sohn,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Lied: EG 331, 1 Großer Gott, wir loben dich

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder!

„Du bist ein Gott, der mich sieht!“ so lautete die Jahreslosung, die uns im Jahre 2023 begleitete. Gott sieht mich nicht nur, nein, er begleitet mich auch durchs Leben. Er hat genau den richtigen Blick auf mich. Er kennt mich besser als ich mich selbst. Wenn ich zu selbstkritisch auf mich schaue, dann spricht Gott zu mir: Für mich bist du genau richtig. Freue dich an dem, was war und fürchte dich nicht, vor dem, was kommt. Nun schauen wir heute am letzten Tag des Jahres zurück, halten unseren eigenen kleinen Jahresrückblick und erinnern uns an die Ereignisse, die für uns wichtig gewesen sind. Was machte uns Freude und soll nicht vergessen werden? Was hat uns belastet? Gab es schmerzliche Trennungen?

Hält man seinen Rückblick nicht alleine sondern mit Menschen, die man gerne hat, seien es Familie oder Freunde, dann kommt man schnell ins Erzählen. Frühere Jahre treten einem vor Augen. Manche nimmt dafür ein Fotoalbum zur Hand und blättert in den Bildern der Vergangenheit. „Schau mal, das war ich... Hier bin ich zu meiner Konfirmation. Und sieh hier, da waren wir in den Ferien bei Tante und Onkel auf Borkum.“ Vielleicht haben Sie aber auch schöne und aktuellere Bilder vor Augen, Bilder von einem Sommerfest oder einem Ausflug. Auch im Alter hat das Leben seine schönen Seiten. Das dürfen wir nicht vergessen.

Nun gibt es in unserem Leben, Gott sei es geklagt, nicht nur die schönen Bilder. Es tut gut, das Belastende am Jahresende zu betrachten und dann abzulegen, es in Gottes Hände zu legen. Das Erfreuliche dagegen wollen wir als Zuversicht mitnehmen ins neue Jahr. Deshalb ist es hilfreich: wenn sich

eine trübe Stimmung auf unsere Seele legen will, in dem Album der glücklichen Zeiten zu blättern. Da wird das Herz wieder weit und dankbar für die schönen Erlebnisse, weil ich spüre und weiß, mein Gott liebt mich. Gott ist an meiner Seite und geleitet mich durchs Leben.

Wir danken Gott, dass er uns in allem seine Güte und Freundlichkeit erfahren ließ. Wir danken ihm dafür, dass er uns begleitet hat. Es ist gut zu wissen: Guter Gott, du bist ein Gott, der mich sieht.

Lassen sie uns eine Strophe singen: "Nun danket alle Gott ..."

Lied: EG 321, 1 Nun danket alle Gott

Guter Gott, du bist ein Gott, der mich sieht.

Es ist gut, wenn wir Worte haben, die uns trösten und tragen. Mir tat der Vers der alten Jahreslosung gut. Vielleicht hatten sie, liebe Schwestern und Brüder, andere biblische Worte, die ihnen in schweren und traurigen Momenten weiterhalfen und sie trösteten. Für unseren Glauben sind diese biblischen Worte, diese Trost- und Hoffnungsworte ganz, ganz wichtig. Wir lernten diese Vertrauensworte in der Kindheit und wir haben sie nicht vergessen: *Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln ... Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du, Gott, bist bei mir.* Oder das Lied: „Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt...“ (EG 361) Das sind Gewissheiten, die sich eingepägt und bewährt haben, die unverbrüchlich feststehen und gültig bleiben. Paulus sagte es so: *Ich bin gewiss, dass uns nichts scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.* (Röm 8, 38 f.)

Lassen sie uns eine Strophe singen: „Befiehl du deine Wege“

Lied: EG 361, 1 Befiehl du deine Wege

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder,

trotzdem kann es manchmal wie eine Anfechtung über uns kommen, dass wir ganz unsicher werden, weil uns eine Krankheit, ein Verlust, ein Streit, Sorgen und innere Nöte angehen.

Dann fragen wir uns bange Herzens: Gott, siehst du mich überhaupt? Hörst du mein Beten und meine Klagen? Wo bist du Gott? Gott, ich spüre gar nicht deinen Beistand und deine Liebe.

In solchen Momenten tut es gut, wenn wir einander beistehen, uns gegenseitig stützen. Es uns hier in unseren Gottesdiensten von außen sagen lassen: Sei gewiss, Gott ist die Liebe und er liebt dich.

Es tut gut, hier in unseren Gottesdiensten Gottes Wort zu hören und darauf mit unseren Gebeten und Liedern zu antworten. Schließlich tut es gut zu wissen: Auch ich bin ein Teil von Gottes großer Familie. Neben mir habe ich Schwestern und Brüder in Christus, die für mich beten, wenn einmal meine Kraft nicht ausreicht, wenn ich unsicher bin und mein Vertrauen sinkt.

Ja, das hilft! Wir stehen füreinander ein. Wir beten füreinander und miteinander. Und wir singen als Gemeinde unserem Gott zur Ehre und uns zum Trost.

Das tut gut und trägt hier, heute und jeden neuen Tag.

Deshalb lasst uns auch ins neue Jahr die Gewissheit mitnehmen und daraus leben:

Guter Gott, du bist ein Gott, der mich sieht.

Amen.

Lied: EG 65, 1+2+5 Von guten Mächten (Melodie: S. Fietz)

Lasst uns nun füreinander und miteinander beten...

Barmherziger Gott und Vater,
wir danken dir, dass deine Treue und Güte uns durch das
vergangene Jahr begleitet und Kraft gegeben haben.
Auf der Schwelle ins neue Jahr bitten wir dich für unsere
Gemeinschaft, für unser Miteinander,
wir bitten dich für unsere Familien und für alle, die uns am
Herzen liegen.
Sei bei uns und stärke unsere Verbundenheit.
Wir bitten dich für die Menschen, die in der Pflege arbeiten:
Gib Ihnen Geduld, Einfühlungsvermögen und Kraft in den
Belastungen ihrer Arbeit.
Wenn schmerzliche Abschiede und Trennungen uns
aufgezwungen werden, so stärke in uns die Gewissheit, dass
nichts uns trennen kann von deiner Liebe.
Herr, wir bitten dich für die Verantwortlichen in
Leitungsämtern unseres Landes.
Lass sie unbestechlich und gerecht das Wohl der Menschen
im Blick haben und die nötigen Entscheidungen treffen.
Herr, wir bitten dich für unsere Welt:
Stärke die Friedensstifter. Wir sind der Kriege müde.
Gib Kraft und Ausdauer den Menschen, die sich für die
Bewahrung der Schöpfung einsetzen.
Gib, dass wir endlich den Tanz ums goldene Kalb beenden,
dass wir nicht mehr Mammon als Gott verehren,
sondern dass wir uns dir, barmherziger Gott und Vater, voll
und ganz zuwenden
und beginnen, unsere Welt lebenswert und gerecht zu
gestalten.
Lass das neue Jahr zu einem guten Jahr werden und
schenke uns dazu deinen Segen.

Mit Jesu Worten beten wir nun gemeinsam...

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied: EG 170, 1 Komm, Herr, segne uns

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns
gnädig, Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns
Frieden. Amen

Musik